Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **18 (1943)**

Heft 7

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

LITERATUR

Rheinwald, die Talschaft wehrt sich gegen das Stauseeprojekt am Hinterrhein

Herausgegeben zur Abwehr im Auftrag der Gemeinden Splügen, Nufenen, Hinterrhein und Medels. 1943. Zu beziehen im Verlag Hallwag Bern.

«Man muß sie hören alle beide», so möchte man allen ihnen zurufen, die sich, im Streit der Meinungen um das Hinterrhein-Kraftwerk, allzu schnell einfangen lassen von den Argumenten der Befürworter. Liest man die vorliegende Broschüre, die im Ton erfreulich maßvoll die Meinungsäußerungen von Lehrern, Pfarrern, Bauern, Bäuerinnen, Förster, Talarzt, Sennen über das Projekt der Hinterrheinwerke wiedergibt, so bekommt man einen Begriff von der Stärke und dem Ernst alten Walsergeistes, und man versteht, daß bei allem Verständnis für volkswirtschaftliche Erfordernisse und bei aller Bereitschaft sich hier eine Bevölkerung von 883 Seelen — aber eben Seelen, und nicht bloß Einwohnern — mit aller Kraft gegen das Unterwassersetzen ihrer einst mühsam errungenen neuen Heimat zur Wehr setzt. Ist es wohl angängig und erlaubt, in einer Zeit, da so viel von Bergbauernhilfe gesprochen werden muß, ein Tal mindestens teilweise zu entvölkern, das in einer einzigen der vier betroffenen Gemeinden einen einzigen Fall bei der Bauernhilfskasse anhängig machen mußte? Das seit 1930 eine Bevölkerungszunahme von 10,5 Prozent aufweist? Das jährlich rund gegen 50 Stück Großvieh nach auswärts verkaufen und wieder gegen 5700 Liter Milch verarbeiten kann? Und das, über allen wirtschaftlichen Erfolg hinaus, noch dazu fest zusammensteht und auf dem angestammten Boden verbleiben will? Wer diese Fragen entscheiden will, der darf an der vorliegenden Broschüre mit ihren Schilderungen nicht vorübergehen, er muß sie in einer stillen Stunde lesen oder noch besser: er muß sie mitnehmen, wenn er vom Schaffen und Empfinden droben im schönen Rheinwald durch eigene Anschauung sich überzeugen will.

Wilder Urlaub

Roman von Kurt Guggenheim. Fr. 6.50. Schweizer-Spiegel-Verlag Zürich.

Der Verfasser hat mit seinem letzten Roman «Riedland» bewiesen, daß er zu den geborenen Erzählern gehört. Das Büchlein nahm jeden, der sich der feinen Natur- und Menschenschilderung unbefangen hingab, in seinen Bann. Der vorliegende Roman spielt in der Gegenwart. Innerhalb 12 Stunden spielt sich ein Menschenschicksal in atemraubender Handlung ab. Der Mitrailleur Hermelinger entfernt sich wegen der Folgen eines Zwischenfalls mit seinem Wachtmeister von seiner Kompagnie. In dieser langen Nacht wird er durch alle Abgründe des menschlichen Lebens gejagt, bis er sich mit der Morgendämmerung zum Entschluß durchringt, seine Pflicht zu tun und sich beim Morgenappell zu stellen.

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

ALFOL-Isolierung

An der Generalversammlung des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen in Winterthur war u. a. auch die Wirkungsweise der ALFOL-Isolierung an Hand von Modellen anschaulich gezeigt. Der bewährte, hohe Wärme- und Kälteschutz dieser metallischen Isolierung beruht darauf, daß zum Beispiel zwischen Dachsparren, Balken usw. angebrachte ungeziefer- und fäulnisfeste Metallfolien isolierende Luftzellen bilden und zusätzlich durch ihre blanke Oberfläche den nur ihr eigenen Strahlungsschutz erreichen. Eine ALFOL-Isolierung ist dauerhaft und im besonderen auch sauber, geruch- und staubfrei, nicht brennbar, erschütterungsfest und sozusagen gewichtslos. Mit verhältnismäßig geringen Kosten können beträchtliche Brennstoffersparnisse und bei Neubauten auch Baumaterialeinsparungen, ferner Wohnbehaglichkeit im Winter und Sommer erzielt werden. Für Montage und wärmetechnische Beratung verfügt das Ingenieurbüro *Dr. Ing. M. Koenig, Zürich,* über mehr als zehnjährige Erfahrung.

EUGEN RYSER Bauunternehmer
ZÜRICH 9 - ALBISRIEDEN
Albisriederstraße 193 · Telephon 5 72 04
Neubauten, Umbauten, Fassaden-Renovationen
Sämtliche Reparaturen

Mit weniger Kohle wärmere Räume
wenn Isolierung
ALFOL
Für Verband Schweizerischer
Aluminium-Folien-Walzwerke
Beratung, Verkauf und Montage
DR. ING. M. KOENIG, ZÜRICH
Paradeplatz 5 INGENIEURBUREAU Tel. 5 65 67

F. STAUFFER - Gipsergeschäft
ZÜRICH, Wunderlistraße 7, Telephon 6 21 23
Isolierung von feuchten Wänden

J S Z
J. SAVIOZ-KAMM
Zürich 10
MALERGESCHÄFT
Geibelstraße 14
Telephon 6 32 16

E. SCHWAGER · ZÜRICH 10
Weizenstraße 7 · Telephon 6.52.28
Baugeschäft
Übernahme sämtlicher Maurerarbeiten